

Einsendeschluss für Wettbewerb im W&O-Rückblick

Region Noch bis morgen Mittwoch, 15. Januar, ist die Teilnahme am Wettbewerb des W&O-Rückblicks 2019 (erscheinen im W&O vom 31. Dezember 2019) möglich. Wer die drei Fragen zu regionalen Ereignissen des vergangenen Jahres richtig beantwortet, hat die Chance, einen Wettbewerbspreis zu gewinnen. Als Hauptpreis winkt ein 1000-Franken-Gutschein für Manor im Haag Center. Weitere Preise sind Einkaufsgutscheine von Manor im Haag Center (300 Franken); Helbling Herrenmode, Buchs; Schützengarten Getränke-Service, Buchs; Riet-Garage AG, Sevelen; Drogerie Eberle, Gams; Hotel-Restaurant Buchserhof, Buchs; Torsio GmbH, Buchs; Helbling Herrenmode, Buchs; Wolle Gret GmbH, Buchs (jeweils im Wert von 100 Franken).

Mitmachen kann man per Talon, oder im Internet unter www.wundo.ch/verlosungen. Teilnahmeabschluss ist morgen Mittwoch, 15. Januar. (wo)

Werdenberger & Obertoggenburger

Verleger: Peter Wannier.

Leiter Publizistik: Pascal Hollenstein (pho).

Geschäftsführung: Dietrich Berg, Jürg Weber.

Werbeamt: Stefan Bai, Paolo Placa.

Lesermarkt: Christine Bolt, Bettina Schibli.

Redaktion Werdenberger & Obertoggenburger

Thomas Schwizer (ts, Chefredaktor), Heini Schwendener (she, Stv.), Armando Bianco (ab), Robert Kucera (kuc), Alexandra Gächter (ag), Hansruedi Rohrer (H.R.R., redaktioneller Mitarbeiter), Katharina Rutz (kru), Corinne Hanselmann (ch).
Adresse: Bahnhofstrasse 4, Postfach, 9471 Buchs, Telefon 081 750 02 01, E-Mail: redaktion@wundo.ch

Redaktion St. Galler Tagblatt

Chefredaktion: Stefan Schmid (ssm, Chefredaktor), Jürg Ackermann (ja, Stv., Tagesleiter), David Angst (da, Chefredaktor Thurgauer Zeitung), Odilia Hiller (oh, Stv., Tagesleiterin), Andri Rostetter (ar, Stv., Leiter Ostschweiz), Daniel Walt (dwa, Stv., Leiter Online).
Ressortleitungen: Christina Genova (gen, Ostschweizer Kultur), Thomas Griesser (TG, Wirtschaft Ostschweiz), David Scarano (dsc, Appenzeller Zeitung), Ruben Schönenberger (rus, Toggenburger Tagblatt und Wilser Zeitung), Thomas Schwizer (ts, Werdenberger und Obertoggenburger), Yvonne Stadler (ys, Produktion und Gestaltung), Daniel Wirth (dwi, St. Gallen/Gossau/Rorschach).
Adresse: Fürstentlandstrasse 122, 9001 St. Gallen. Telefon: 071 272 77 11. E-Mail: zentralredaktion@tagblatt.ch.

Zentralredaktion CH Media

Chefredaktion: Patrik Müller (pmü, Chefredaktor), Roman Schenkel (rom, Stv./Leiter Nachrichten und Wirtschaft), Raffael Schuppisser (ras, Stv./Leiter Kultur, Leben, Wissen).
Leitung Produktion & Services: Umberto W. Ferrari (uwf).
Ressortleitungen: Inland und Bundeshaus: Anna Wannier (awa, Co-Ressortleiterin), Doris Kleck (dk, Co-Ressortleiterin); Wirtschaft: Andreas Mückli (mka, Ressortleiter); Kultur: Stefan Künzli (sk, Teamleiter); Leben/Wissen: Katja Fischer De Santi (ksd, Co-Teamleiterin); Sabine Kuster (kus, Co-Teamleiterin); Sport: Etienne Wullemin (ewu, Ressortleiter); Ausland: Samuel Schumacher (sas, Ressortleiter).
Adresse: Neumattstrasse 1, 5001 Aarau. Telefon: 058 200 58 58. E-Mail: redaktion@chmedia.ch.

Verlag

Werdenberger & Obertoggenburger
Buchs Medien AG, Bahnhofstrasse 4, Postfach, 9471 Buchs, Tel. 081 750 02 01, E-Mail: verlag@wundo.ch

Service

Abonnemente und Zustelldienst: 081 750 02 00. E-Mail: leserservice@wundo.ch. Reklamationen Frühzustellung: leserservice@wundo.ch, 081 750 02 00

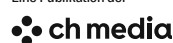
Technische Herstellung: Tagblatt Print/NZZ Media Services AG, Im Feld 6, Postfach, 9015 St. Gallen, Tel. 071 272 73 42.

Anzeigen: CH Regionalmedien AG, Werdenberger & Obertoggenburger, Bahnhofstrasse 4, 9471 Buchs, Telefon 081 750 02 01, E-Mail: inserate@wundo.ch.

Abonnementspreise: Print & Digital Fr. 47.-/Monat oder Fr. 458.-/Jahr; Digital Plus Fr. 33.-/Monat oder Fr. 368.-/Jahr; Digital Fr. 14,50/Monat oder Fr. 150.-/Jahr

Auflage und Leserzahlen: Verbreitete Auflage Werdenberger & Obertoggenburger: 6648. Verbreitete Auflage Gesamtausgabe St. Galler Tagblatt: 109 077 Leser Gesamtausgabe St. Galler Tagblatt: 266 000. Verbreitete Auflage CH Regionalmedien: 358 641. Leser CH Regionalmedien: 944 000. Quelle Auflagen: WEMF 2019. Quelle Leserzahlen: MACH Basic 2019-1.

Eine Publikation der



Der W&O im Internet

www.wundo.ch

Auch für Ferienunterbrüche, Adressänderungen und weitere Dienstleistungen.

Trinkwasser sprüht auf die Pisten

Speicherseen, Grundwasser und notfalls der Bezug aus der Wasserversorgung ermöglichen die Beschneigung.

Thomas Schwizer

Region Wer in diesen Tagen den Pistenspass in den Winter-sportgebieten geniesst, kann neben tollem Wetter auch gute Pistenverhältnisse geniessen. Diese können geboten werden, obwohl seit Weihnachten der natürliche Schnee-Nachschub fehlt. Mit einer technischen Beschneigung stellen die Bahnunternehmen das unverzichtbare Weiss «künstlich» her.

Damit dies funktioniert, braucht es allerdings deutliche Minustemperaturen. In jenen Nächten, in denen die Beschneigung möglich ist, erfolgt sie aus vollen Rohren. Mitarbeitende der Bergbahnen Wildhaus schieben gar nächtlichen Pikettendienst, wenn unsicher ist, ob die Temperatur tief genug ist, schildert Urs Gantenbein, Vorsitzender der Geschäftsleitung. Glücklicherweise sind diese Bedingungen in manchen klaren Nächten vorhanden, weshalb selbst im Wildhauser Oberdorf auf gut 1200 Metern Höhe die Pistenverhältnisse gut sind.

Erstaunlicherweise können die Toggenburg Bergbahnen (TBB) seit Mitte Dezember das Kinderland in Alt St. Johann auf lediglich 900 Metern Höhe betreiben. Möglich macht auch dies die künstliche Schneeproduktion, dank der frühzeitig ein Vorrat angelegt wurde. Das Unternehmen hat gemäss geportal.ch die Bewilligung, dafür und für die Beschneigung im Gebiet Ruestel Grundwasser aus einer nahen Fassung zu beziehen. Auskünfte zur Beschneigung und zum Anteil der beschneiten Pisten verweigern die TBB.

Wildhaus kann die Hälfte der Pisten beschneien

Schon vor Jahren haben die Bergbahnen Wildhaus (BBW) massiv in die Beschneigung investiert. Sie können heute bei entsprechenden Minus-Temperaturen zwischen 1050 und 1800 Metern Höhe rund 50 Prozent ihrer Pisten mit künstlichem Schnee versorgen.



Wenn es kalt genug wird, dann laufen die Beschneigungsanlagen (hier im Gebiet Oberdorf, Wildhaus) auf Hochtouren. Bild: Bergbahnen Wildhaus

Im Pizolgebiet und in Wildhaus sind Ausbauvorhaben geplant

Die technische Beschneigung ist ein sehr wichtiger Faktor für die Betriebssicherheit und damit den wirtschaftlichen Erfolg in der Wintersaison. Das ist den Bergbahnen Wildhaus und den Pizolbahnen bewusst.

In Wildhaus muss der geplante Ausbau der Beschneigung warten, bis genügend Kapital für weitere Etappen des Projektes Wildhaus 2.0 vorhanden ist. In der beschlossenen ersten Etappe werden vorerst einige Optimierungen gemacht.

Die Pizolbahnen AG sammelt seit Oktober 2019 Kapital für ihr Grossprojekt Beschneigung 4.0. Wenn es gelingt,

die Finanzierung der ersten Etappe sicherzustellen, soll baldmöglichst mit deren Realisierung begonnen werden. Den Schwerpunkt bildet der geplante Speichersee Twärchamm als Herzstück der Beschneigung des gesamten Pizolgebietes. Daneben sollen das Leitungssystem Twärchammsee-Suntigweidsee sowie die Fertigstellung der Beschneigung Pizolhütte-Pardiel verwirklicht werden. Die erste Etappe wird rund 6 Millionen Franken kosten. Für das Gesamtprojekt, das bis im Jahr 2031 realisiert werden soll, wird mit Kosten von rund 13 Millionen Franken gerechnet. (ts)

Mit dem Projekt Wildhaus 2.0 ist ein weiterer Ausbau der Beschneigung geplant. Aus Kostengründen ist dies bei der beschlossenen ersten Etappe noch nicht möglich, gemäss Urs Gantenbein werden aber bereits erste Optimierungen realisiert.

Die BBW verfügen über zwei mit Leitungen verbundene Speicherseen. Der höher gelegene fasst 55 000 m³ Wasser, jener auf 1300 Metern 5000 m³. Gefüllt werden sie durch Niederschlagswasser und eine eigene Quelle. Wenn nötig wird der Untere während der Wintersaison mit Wasser gefüllt, das von der Wasserversorgung der Dorfkorporation Wildhaus bezogen wird. Da es kostenpflichtig ist, geschieht dies nur, wenn es dringend nötig ist, erläutert Gantenbein. «Wir haben zum Glück fast immer übriges Trinkwasser dafür», sagt Brunnenmeister Nor-

bert Fischbacher. Einzig an Nachfrage-Spitzenzeiten sei ein Bezug nicht möglich.

Pizolbahnen beschneien 20 Prozent der Pisten

Bei den TBB und bei den Pizolbahnen ist die Beschneigung noch nicht im gleichen Mass ausgebaut wie in Wildhaus. Die TBB erteilen dazu keine Auskunft. Die Pizolbahnen können heute gemäss CEO Klaus Nussbaumer rund 20 Prozent der Pisten beschneien. Sie planen aber in den nächsten Jahren einen etappierten Ausbau auf den Achsen Bad Ragaz und Wangs (siehe Zweittext). Ein wichtiger Teil dieses Projektes ist ein neuer grosser Speichersee.

Bei den Bahnen wird bei Bedarf Wasser in Trinkqualität für die Beschneigung bezogen, denn es wird schliesslich in der Natur ausgebracht.

Leserbriefe

Eine junge Frau für die Jugend

Am 9. Februar wird in Sevelen das Schulratspräsidium neu besetzt. Im ersten Wahlgang hat Petra Vetsch das beste Resultat erzielt und sie kandidiert auch für den zweiten. Sie bringt die besten Voraussetzungen mit für dieses anspruchsvolle Amt. Das Bildungssystem ist laufend im Umbruch und es stellen sich immer wieder neue Anforderungen, auch an das Schulratspräsidium.

Ich war zwölf Jahre im Bezirksschulrat und in der Regionalen Schulaufsicht und ich musste mich eingehend mit der Schule befassen. Darum glaube ich, dass es eine gewisse Einarbeitungszeit braucht

und das Präsidium mindestens drei Amtsdauern von der gleichen Person besetzt werden sollte. Petra Vetsch ist noch jung und bringt diese Voraussetzungen mit. Als Direktionsassistentin in einer Privatbank hat sie auch die notwendige Führungserfahrung und ist auch im Informatikbereich immer auf dem neusten Stand. Die Informatik ist ja ein Schwerpunktfach und wird für unsere Jugend in Zukunft immer wichtiger. Petra Vetsch wäre auch eine würdige Nachfolgerin der zurückgetretenen Präsidentin, die das Amt in Vergangenheit hervorragend geführt hat.

Für die Wahl vom kommenden 9. Februar empfehle ich Petra Vetsch als Schulratspräsidentin in Sevelen und ich hoffe, dass sie Ihre Unterstüt-

zung erhält. Sie treffen damit sicher eine sehr gute Wahl.

Fred Tischhauser,
Büelstrasse 5, Sevelen

Der Leserbrief ist grenzwertig

«Zum Leserbrief (Taten statt Worte für Schule Sevelen)», Ausgabe vom 10. Januar

Elsbeth Schrepfer stellt in ihrem Leserbrief den Slogan von Petra Vetsch «mit Herz und Verstand» in Frage, ohne einen kritischen Blick auf die Slogans der anderen Kandidaten zu werfen. Sie verunglimpft Abschlüsse mit englischen Bezeichnungen im Wissen, dass auch die heutigen Lehr-

kräfte mit einem Bachelor oder Master abschliessen. Der Gipfel aber scheint mir, dass sie Kinderlosigkeit als Argument gegen ein öffentliches Amt verwendet. Ich bin der Meinung, dass man seinen Wunschkandidaten auch empfehlen kann, ohne andere Kandidierende ins schlechte Licht rücken zu müssen.

Ich wähle Petra Vetsch im Bewusstsein, dass auch die beiden anderen Kandidaten Qualitäten aufweisen und Respekt verdienen. Ich wähle Petra Vetsch, weil sie über eine gute Ausbildung verfügt, weil sie sehr gut auf Menschen zugehen kann und weil sie bürgerlich denkt. Ihre strukturierte Arbeitsweise gepaart mit frischen Ansätzen runden ihr Profil ab. Petra Vetsch kann die nächsten Jahre die Schule

Sevelen nachhaltig bereichern und verdient unsere Stimme.

Thomas Toldo,
Gonzenstrasse 21, Sevelen

Leserbriefe mit Wahlempfehlungen

Leserbriefe mit Wahlempfehlungen müssen spätestens am Mittwoch vor dem Wahlsonntag um 12 Uhr auf der Redaktion eintreffen. Sie dürfen den Namen der empfohlenen Person nicht im Titel tragen und maximal 1400 Zeichen umfassen. Sie sind zu senden an redaktion@wundo.ch. Wahlempfehlungen müssen wie alle Leserbriefe mit Vorname, Name und vollständiger Wohnadresse unterzeichnet sein. (red)